



Zur Kirchenernennung

Zu diesem Thema geht uns aus Konsumentenkreisen folgendes eingeschickt zu: Schon sind unsere Kirchen wieder in Gefahr, in die Brennerlei zu wandern, denn der Brennstein ist so ungünstig teuer, daß selbst bei teuersten Rohstoffpreisen der Brenner, manchmal ohne Zutun, ganz unglücklich viel Geld verdienen muß. Er wird verhältnißlos ein Mittel unerschöpflich lassen, das Brennerdort irgendeine zu umgehen. Es bedarf daher aller Energie der maßgebenden Behörden — Finanzamt, Oberamt — die Durchführung des Brennerverbotes im Interesse der Gesamtheit zu bewirken. Es muß hier gesagt werden, daß die Bestimmungen über Brennerverbot und Einschränkung bezüglich des Obstes seitens des Oberamtes im letzten Jahre nicht mit der Schärfe, wie sie das Ernährungsministerium wünscht und unser Volk verlangen kann, durchgeführt worden sind und es muß gefordert werden, daß in dieser Richtung künftig mehr geschieht. Was besagen alle Bestimmungen, wenn sie in der Wirklichkeit doch nicht mit Nachdruck durchgeführt werden? Viele sind unvollständig, schwer und fast gar nicht durchführbar. Hier handelt es sich aber um Maßnahmen, deren Durchführung im Bereich der Wirtschaft liegt. Noch etwas für den Kirchenernennung: Erzeuger im hiesigen Gebiet sind vielfach Arbeiter mit kleiner Landwirtschaft. Wie wäre es denn, wenn sie nun entsprechend ihren dauernden Verdiensten gegen Bücher und Schiebern mit einem guten Beispiel vorangehen und im Interesse des arbeitenden Volkes ihre Kirchen nur zu angemessenen Preisen abgeben und sich nicht an Kirchengewinnler- und Schiebergebern bereichern würden? Bei den Abg. etc. Verkäufen merkt man allenthal verdammt wenig von der Brüderlichkeit.

Wittensberg.

Leibnitz, 27. Mai. (Die Leberziegel.) In der hiesigen Fabrik sind sämtliche Treibrinnen im Wert von 6-8000 Mark gestohlen worden.

Magold, 27. Mai. (Zu Schabbes Tod.) Der gestern verordnete Abgeordnete Schabbe ist am 24. April 1900 in den Landtag eingetreten. Er gehörte ihm ununterbrochen 20 Jahre lang zuerst als Abgeordneter der Konfessionslosen Partei und dann in den letzten 16 Monaten als Vertreter der Bürgerpartei an. Trotz heftiger Gegenpartei wurde er immer wieder gewählt, denn er verstand es, durch sein edel volkfreundliches Wesen und seine Tätigkeit in Stadt und Land das Vertrauen der Wähler im Oberamt Magold immer wieder zu gewinnen. Als tüchtiger, unerschütterlicher Gewerbetreibender hatte er für alle Fragen des Wirtschaftsstandes volles Verständnis und stand vor allem auch der Landwirtschaft und allen Bestrebungen zu ihrem Schutze freundlich gegenüber. Im Landtag gehörte der Abg. Schabbe einer Reihe von Ausschüssen an, im letzten Landtag dem Finanzamt. Als Vorstand des Bezirksvereins Magold hat er in treuer Kameradschaft für die Veteranen von 1870 und die Kriegsteilnehmer des Weltkrieges gesorgt.

Calw, 27. Mai. (Ein Vingsidoll.) Ein Doppelquartier betamter Stuttgarter Bürger machte wie alljährlich seinen Ausflug über Vingsidoll nach Calw und Umgebung. Diesmal ist nun in S. zu Mittag. Man bekam in einfacher Zubereitung Suppe, etwas Kalb- und Schweinefleisch mit Salat und ein Stückchen Kuchen. Einige von der 16 Köpfe zählenden Gesellschaft nahmen auch noch einen Kaffee nach Tisch. Die Rechnung betrug 18 Mark und 18 Pfennig, mit Kaffe 20 Mark, wobei zu bemerken ist, daß der Wirt in kurzer Zeit von dieser kleinen Gesellschaft dank seinen modernen Weinpreisen auch noch über 800 Mark für Getränke löste.

Stuttgart, 26. Mai. (Eine Ministerfrage.) In einer Wahlversammlung der sozialdemokratischen Partei in Urach hat Herr Dr. Belling aus Niederich die Behauptung aufgestellt, die Firma Levo in Crailsheim habe eine Schiebung von 500 000 Mark Schulden in die Schweiz gemacht. Hinter dieser Schiebung stehe die Firma A. Seigle u. Co., Schuhfabrik in Kornwestheim. Bei dieser Behauptung sei der württ. Finanzminister ausdrücklich, das übrige könne man sich schon denken. — Demgegenüber erfahren wir, daß Finanzminister Belling im November 1918 seine Stellung als Ausschussmitglied niedergelegt hat und seither von den Geschäften der Firma keine Kenntnis mehr hatte. Der Finanzminister hat gegen Herr Dr. Belling Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft eingeleitet.

Stuttgart, 27. Mai. (Noch mehr Beamte.) Durch Erlaß des Reichsarbeitsministers sind beim Hauptverwaltungsamt Stuttgart 10 Stellen zu etatsmäßigen Sekretären ernannt worden.

Stuttgart, 27. Mai. (Wittensberg.) Die Tinsli-Brauerei ist, wie gemeldet, seit einiger Zeit stillgelegt. Die Firma Bofsch hatte die Absicht, das Anwesen zu kaufen, um angeblich für ihre Arbeiter

und Angestellten eine Kantine einzurichten. Sie bot 2 1/2 Millionen Mark. Die der „Sozialdemokrat“ schreibt, hat aber die Ortsrentenkasse für das Anwesen der Tinsli-Brauerei 3 Millionen Mark geboten und den Zuschlag erhalten.

Bernhausen a. B., 27. Mai. (Ausgezeichnete Belohnung.) Für die Umwandlung des Wärders, der den Sportfischereier Arnold kürzlich erstickt hat, wird eine Belohnung von 4000 Mark ausgesetzt.

Ulm, 27. Mai. (Der Herr Graf.) Der Schloßier und Schauspieler Schmid von Uhlings, schon verheiratet, war vor dem Krieg bei einer Tante in einem Sanatorium zu Daxos und kam schon mit 17 Jahren nach Deutschland, um sich freiwillig zu stellen. Er wurde wiederholt verlegt. Nach dem Krieg hielt er sich länger in Uhlings auf und wandte sich dem Schauspielberuf zu. In Stuttgart lernte er die ledige Frau von Ulm kennen. Er stellte sich ihr als Graf Ade von Reutram vor und knüpfte ein Verhältnis an, das an Weihenacht im Einverständnis mit den Eltern zur Verlobung führte. Der Herr Graf war aber immer in Geldverlegenheiten, schwindelte seinem Schwiegermutter 8000 M. und einigen Bekannten 6000 Mark ab. Schließlich gestand er der Braut die Wahrheit ein. Die und ihre Eltern verzeihen ihm, aber die anderen Bekannten zeigten die Befehle an, und so erhielt der Herr Graf von der Strafkammer ein Jahr und zwei Monate Gefängnis.

Stuttgart, 27. Mai. (Die Frage der Turnhalle.) Von der Ministerialabteilung der höheren Schulen in Stuttgart ist beim Gymnasialrat folgendes Telegramm eingegangen: Ministerium hat verfügt, daß auf Grund einer hohen verabschiedeten Beschlüsse in Art. 18 des Landtagewahlgesetzes die Turnhalle für die Zentrumsversammlung freigegeben ist.

Blumberg, 27. Mai. (Billiche Güter.) Ein hiesiger Einwohner machte die unglückliche Entdeckung, daß in seinem Gartenfeld sieben Kisten verpackt waren. Ein Postbote verlor die Spur der Diebe bis auf den Bahnhof und verlor sie dann.

Baden.

Karlsruhe, 26. Mai. Der Stadtrat hat eine Vorlage beschlossen, wonach jeder Reisefremde, der weniger als drei Monate dort weilt, mit einer Steuer in Höhe von zehn Prozent der vom ihm für die Benutzung von Übernachtungsräumen zu zahlenden Vergütung zu den allgemeinen Steuern der Stadt beizugehen wird. Versammlungen unter zwei Mark sollen steuerfrei bleiben. Auch der Stuttgarter Gemeinderat sah den gleichen Beschluß.

Wiesbaden, 26. Mai. Der Reichstag hat bei einem Gemitter in das Nebengebäude des Weingartenhofes im Landstrassen. Der Speicher brannte fast vollständig nieder. Große Futtermittel, Lebensmittel und anderes sind verbrannt. Der Besitzer, Hofbauer Mathias Göppert, erlitt einen Schaden von etwa 20 000 Mark.

Riegelbach bei Offenburg, 26. Mai. Beim Kirchenebrechen stürzte der Konditor Schneider so unglücklich von der Leiter, daß er an den schweren Verletzungen starb.

Tübingen bei Jülich, 26. Mai. Infolge unvorsichtiger Handhabung eines Revolvers hat sich die Tochter des Bürgermeisters Schachtel erschossen.

Konstanz, 27. Mai. Das Zeppelinstandmal ist nunmehr vollständig fertiggestellt. Die Monumentalfigur stellt die Verkörperung des Fluges dar. Die Inschrift des Denkmals lautet: „Grat Zeppelin, dem Sohne der Stadt Konstanz zum Gedächtnis.“ Das Denkmal hat einen vorzüglichen Platz direkt an den Ufern des Bodensees erhalten.

Kaiserslautern, 27. Mai. Der Ingenieur Imhoff von hier, der in der Anilinfabrik in Ludwigshafen tätig war, und den die Franzosen kürzlich verhafteten, ist wegen Diebstahls von Haushaltsgegenständen in Frankreich, begangen während seiner Kriegsteilnahme, zu 16 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden.

Vermischtes.

Hochingen, 27. Mai. Weil er Wertpapiere nach der Schweiz verbracht hatte, ist Brauereibesitzer Graf von Sigmaringen zu 20 000 Mark Geldstrafe verurteilt worden.

Stuttgart, 27. Mai. (Noch eine Bankverschmelzung.) Nach der „Frankf. Ztg.“ sind Verhandlungen im Gange, die darauf hinauszielen, die württ. Vereinsbank hier in die Deutsche Bank aufgehen zu lassen. Beide Banken stehen in enger geschäftlicher Verbindung, auch befindet sich ein Posten Aktien der württ. Vereinsbank im Besitz der Deutschen Bank. Sogar die Reihe des Direktors von Stöck, der bekanntlich als Reichstagskandidat der Deutschen Volkspartei zur Wahlstation in Stuttgart weilte, wird mit dieser Bankfusion in Verbindung gebracht.

Josser gegen Eisenbahnwagen. Deutschland hat mit der Tschecho-Slowakei ein Abkommen dahin getroffen, daß es dieser ge-

gen Jucker Eisenbahnwagen liefert. Bisher kamen 7500 Tonne Jucker an, in der vergangenen Woche allein 1500 Tonne. In Eisenbahnwagen wurden bereits 1386 Stück übergeben. Das Juckerelieferung verhindert die Kürzung des Juckerquantums unter das bereits festgelegte Maß.

Verfürgung der Juckeraktion ab 1. Juli. Die Verringerung der leistungsfähigen Juckerproduktion infolge Rückgangs der Anbaufläche und ungenügender Produktionsverhältnisse während der letzten Kampagne machen die Aufrechterhaltung der Jucker-Juckeraktion bis zum Schluß des Wirtschaftsjahres trotz weitgehender Beschränkung der juckererzeugenden Betriebe unmöglich. Die am 1. Juli in Ja. auszugebende Juckermenge, die bei der bisherigen Aktion auf drei Monate reichen würde, muß daher auf vier Monate verteilt werden.

Was man alles für 1 Paar Schuhe bekommen kann. Die in Kösteg (Angern) erscheinende „Münster Zeitung“ schreibt: Die Wänter Bauern weigern sich entschieden, die ungarischen Noten als Zahlungsmittel anzunehmen, daher hat sich in der Stadt Kösteg ein emsiger Lauschaandel ausgebildet. So ist z. B. der Preis für ein Paar hohe Stiefel mit 60 bis 70 Kronen Karasoffen, bzw. 300 Kr. Mais oder 400 Kr. Weizen festgesetzt, doch kann man auch für 10 Kr. Stiefel oder 120 Kr. Dankschreiben ein Paar kunstvoll gearbeitete Stiefel haben.

Große gewerkschaftliche Wollverarbeitung. Das Wollwollgefälle, etwa 20 000 Ztr. Wollwolle und Schweißwolle wird im Juli verfertigt. Die Veranstellung dürfte für Ostpreußen und Handel gleich aussehend und vorbildlich werden. Ostpreußen hat durch den freien und Generationen einen Schöpfungsgang gelehrt, der eine zur Zeit der Jucht sehr begehrte, vorbildliche Klasse bedeutet. Die Wolle zeichnet sich durch Kraft und Festigkeit aus. Sie ist in ihrer Qualität erstklassig und gilt als die Industrie ein hochwertiges Material für Streich- und Kammerwaren. Nähere Angaben über die Verfertigung der Wollwolle Wollverarbeitungsgenossenschaft, die die Schafhalter von Ostpreußen, Bayern, Baden und Hessen umfaßt, werden demnächst veröffentlicht.

Wüsting. Ich habe immer geglaubt, der Franz. bringt's was in der Stadt. Mit drei Mark im Tag hat er angefangen, jetzt schreibt er, daß er fünfzehn Mark als Erwerbseiner frägt.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 27. Mai. Der württ. Staat schloß als erster der deutschen Bundesstaaten am 30. November 1918 ein auch von den unabhängigen Esten und Litauer unterzeichnetes Abkommen mit dem König ab. Bayern und Preußen sind heute noch nicht bereit, die Ausführung des württ. Vertrags durch das Finanzministerium wurde verweigert. Es gelang, aber schließlich und glücklich Wertvolle aus dem Besitz des Königs dem Lande zu erhalten. Die Verhandlungen setzen unmittelbar vor ihrem Abschluß.

München, 28. Mai. Der ehemalige bayerische Minister Auer trat dieser Tage zum erstenmal hier als sozialdemokratischer Reichstagskandidat in einer großen Versammlung auf. Er sprach entschieden für die Demokratie und betonte, daß die Sozialdemokratie nur Schritt für Schritt vor sich gehen könne. München, 28. Mai. Im dem. Laboratorium der Universität wurden heute vormittag durch eine Explosion beim Experimentieren sechs Studenten getötet und eine große Anzahl schwer verwundet.

Berlin, 28. Mai. Reichsminister Koch sagte gestern in einer von der demokratischen Partei in Steglitz abgehaltenen Versammlung: Die gegenwärtige Regierung ist noch nicht eine Konstitutionsregierung, sondern eine Verfassungsregierung, herangezogen aus dem Willen des Volkes, der Willkürherrschaft der Soldaten und Arbeiter eine Ende zu machen.

Berlin, 28. Mai. Zu der Meldung, daß der Oberbürgermeister Wermuth nicht mehr das Vertrauen der sozialdemokratischen Partei genieße und daß in beiden sozialdemokratischen Lagern Neigung bestehe, den jetzigen Oberbürgermeister von Cass. Schöndemann, zum Oberbürgermeister von Groß-Berlin zu machen, sagt der „Berliner“, eine Kandidatur Schöndemanns sei nicht noch nirgends erwogen worden. Auch denke der Genannte nicht daran, seinen kaiserl. Wirkungskreis mit Berlin zu vertauschen.

Berlin, 28. Mai. Im roten „Tag“ stellt der Abgeordnete Arendt fest, daß das Frauenwahlrecht auch ohne Revolution in November 1918 in Deutschland gesetzlich eingeführt worden wäre. Als nach dem Zusammenbruch an der Front die Demokratisierung Deutschlands durch den Reichstag begonnen hätte, hat der internationale Ausschuß, der die Reformfrage vorbereitete, auch einen Wahlrechtsentwurf beschlossen, der das Frauenwahlrecht brachte.

Berlin, 27. Mai. Nach den der Berliner Entenkommission

Art läßt nicht von Art.

Roman von H. Hill

(Nachdruck verboten.)

Am Morgen nach der grandiosen Beisetzungsfeier, die neben den Gutsnachbarn und den vornehmen Trauergästen aus der Hauptstadt viele Hunderte von einfachen Leuten aus der näheren und weiteren Umgebung nach Donnerberg geführt hatte, trat Mademoiselle Leblanche aus dem Torweg des Dorfgasthofes und lief — bildlich gesprochen — bei dieser Gelegenheit dem Wachtmeister geradezu in die Arme.

„Oh, oh, mein Herr,“ rief sie fröhlich. „Wenn ich nicht die Augen offen gehalten hätte, würden Sie mich sicher im nächsten Augenblick mit Ihren Riesenfüßen zertrampelt haben. Was haben Sie denn so früh am Tage hier beim Wirtshause zu tun, wenn man fragen darf? Fangen Sie schon so zellig an, Ihren germanischen Durst zu stillen?“

Der Wachtmeister war gewiß ausnehmend tüchtig in seinem Beruf und durchaus nicht dumm; einem hübschen, weiblichen Wesen gegenüber aber ließen ihn seine geistigen Gaben leicht genug im Stich, und er kam da über eine gewisse unbeholfene Befangenheit nur schwer hinweg. So geschah es, daß er die harmlosen kleinen Redereien und Boshheiten des französischen Kammerlädchens meist viel ernsthafter nahm, als sie gemeint waren, und daß er es auch in diesem Fall für nötig hielt, sich in allem Ernst zu verteidigen, weil er sich durch die boshafte Vermutung des Mädchens gekränkt fühlte. Ueberdies schien er sonstwie nicht in der besten Laune, und es klang nach alledem ziemlich unwillig, da er erwiderte:

„Ich bin zu keiner Tageszeit ein Trinker, Fräulein Leblanche, und solange ich im Dienst bin, kommt nie ein Tropfen über meine Lippen. Mit viel größerem Recht könnte ich wohl fragen, was Sie, mein Fräulein, zu dieser Stunde hier zu suchen haben.“

„Oh, fragen können Sie meinetwegen, bis Sie schwarz

werden,“ lautete die schnippische Entgegnung. „Es kommt nur darauf an, ob ich Lust haben werde, Ihnen Rede zu stehen. Geschieht es etwa auch aus dienstlichen Gründen, daß Sie über meine Handlungen Rechenschaft zu erhalten wünschen, Sie großer Herr von der hochwohlwollenden Polizei?“

„Dem Käsegeschicht Weigelt würden Sie wahrscheinlich etwas weniger unfreundlich geantwortet haben,“ sagte der Wachtmeister, der sich von Anfang an nur schloß darauf verstanden hatte, seine Übersucht zu verheimlichen. Aber als er sah, daß sich Mademoiselle Leblanche hübscher Mund noch unmutiger verzog, machte er einen Versuch, wieder einzulernen, denn er hatte durchaus nicht den Wunsch, es ganz und gar mit ihr zu verderben.

„Selbstverständlich sollten meine Worte nur ein Scherz sein, denn ich weiß wohl, daß Sie nichts tun, um das die Polizei sich zu kümmern hätte. Daß Sie hierher kamen, hatte ohne Zweifel eine sehr harmlose Ursache.“

Aber es war nicht so leicht, den einmal gereizten Jörn der temperamentvollen Französin zu beschwichtigen, und sie reagierte nur auf die ersten, beleidigenden Worte ihres Berehrers, nicht auf den versöhnlichen Nachsatz.

„O ja, wenn mich Herr Weigelt danach gefragt hätte, würde ich ihm ohne weiteres erzählt haben, was ich hier zu tun hatte. Denn er hat eine andere Art zu fragen und weiß, wie man sich einer jungen Dame gegenüber zu benehmen hat, wenn man nicht für einen ungehobelten und brutalen Menschen gelten will. Ich habe die Ehre, Ihnen guten Morgen zu wünschen, Herr Wachtmeister, und ich empfehle Ihnen, einen Kursus der guten Lebensart durchzumachen, ehe Sie wieder eine Unterhaltung mit mir antkämpfen.“

Sie war auf und davon, noch ehe sich der bedauernswerte Wachtmeister zu einer Erwiderung hatte aufraffen können, und der Zufall sagte es, daß die erste Persönlichkeit, der sie bei ihrer Rückkehr in das Schloß begegnete, der Kammerdiener des jungen Grafen sein mußte.

Herr Weigelt lungerte in der Bildergalerie herum, durch die Mademoiselle ihren Weg nehmen mußte, um in die Zimmer der Komtesse zu gelangen, und der Ausdruck

der Ueberraschung auf seinem Gesicht beim Anblick des hübschen Jünglings war so natürlich, daß sie kaum auf die Idee verfallen konnte, er habe hier gewartet, um sie abzufangen.

„Ah, jetzt weiß ich mit einem Male,“ sagte er, „warum mir das Schloß an diesem Morgen so freudlos und düster vorkam. Wie hätte es anders sein können, da seine Sonne fern war! Ich will nicht so indiskret sein zu fragen, wo Sie waren; aber ich sterbe vor Eiferjucht bei dem Gedanken an den Glücklichen, durch den mir die Wonne Ihrer Gegenwart entzogen wurde.“

Das war freilich eine ganz andere Tonart als die des unmanierlichen und übergelauten Gendarmenkommandeurs, und bei der Erinnerung an die Unterredung vor dem Gasthofe fühlte sich Mademoiselle Leblanche sehr geneigt, doppelt lebenswürdig gegen den galanten Kammerdiener zu sein.

„Ich brauche Ihnen kein Geheimnis daraus zu machen, wo ich war,“ erwiderte sie mit allerhöchstem Augenblick. „Ich war unten im Dorfgasthof, wo ich eine Botschaft meiner gnädigen Komtesse an den Herrn Doktor Odenar auszurichten hatte.“

Der Kammerdiener schien kein Interesse an dieser Botschaft, aber ein desto größeres an der reizenden Botschaft zu haben.

„Ich hoffe, daß der Weg in der heißen Sonne nicht zu anstrengend und ermüdend für Sie gewesen ist,“ meinte er mit einer Besorgnis, die sie vollends für ihn einnahm. „Sie scheinen mir wirklich etwas angegriffen auszusehen, und ich würde mich freuen, wenn Sie mir versichern könnten, daß ich mich darin täusche.“

„Nein, angegriffen fühle ich mich gar nicht,“ versicherte die Französin, „höchstens ein bißchen verdrießlich. Ich hatte nämlich einen kleinen Vergier mit jemandem, der sich ungegogen gegen mich benahm. Mit diesem ungeschickten Wachtmeister — Sie kennen ihn ja. Er lungerte um den Gasthof herum. Angeblich, weil er dort Dienst hatte. Ich aber meine, weil er einen kleinen Frühlings zu sich nehmen wollte. Diese großen, starken Männer hier in Deutschland sind ja immer durstig.“ (Fortf. folgt.)

gegungenen Be...  
mungen Umfang...  
in abschließend...  
hand der hiesig...  
Klein 5000 Pf...  
Hamborg, 2...  
abund in der D...  
Nähere Schupp...  
Friedrichsgeb...  
Frog, 27. M...  
den Kammer d...  
Kapitäl wurde...  
zogenommer...  
abgegeben, von d...  
Wegordnen und...  
Kolofort H...  
Paris, 27. M...  
gellen ist vom...  
nich und Belg...  
Kündnis gefüht...  
Romno, 27. M...  
wenn dort gr...  
schiffen herrsch...  
der front komm...  
die Bevölkerung...  
und an die Jun...  
stanz zu geben...  
abgegeben wurde...  
Kogt Wilna den...  
Kriegszone erklä...  
tliche Kämpfe z...  
Warschau, 2...  
den Polen 25 00...  
jetzt nach Oester...  
nehmen e bekam...  
Konstantinop...  
General, 5 B...  
derung erhalten...  
schienen. Sie i...  
nationalistischen...  
der Forderung h...  
Rejfo, 27. M...  
wird nach vertrie...  
höf er 3 Uhr m...  
in seinem Lager...  
maga erlachte, d...  
einen Revolver...  
Sie, no? Schrift...

Berlin, 27. M...  
sich Ordnung er...

Zusammenf...  
über die...  
Badwaren...  
Vorrichtungen gem...  
f. Ort.

Die Verh...  
den Bräutern...  
nach sich zeitig...  
gehaltet. Die...  
besondere auch...  
Die Verwe...  
ritung ist nicht...

II. Kucheu...  
Kuchen dür...  
weil er von 32...  
luchen unter Ver...  
sonstigen Becken...  
Unhücker Decken...  
verwendet werden...  
zum Boden...  
zum Belag...  
o...  
bei Zwiebell...  
saherdm die ab...  
Zur Bereitu...  
Eintonserven un...  
nicht mehr als...  
werden.

Die Kuch...  
abgegeben und...  
in ganzer S...  
in halber S...  
in vierter S...  
in achter S...

In Konditor...  
leuten, diesen au...  
sitzgehalten und...  
Weien (Kernen...  
Zur Bereitu...  
aber mehrartige...  
150 g G...  
150 g Fe...  
150 g Ju...  
von Rohmasse für...  
als 150 g Zuder...  
nicht mehr als 50...  
Wesen gemerlich...  
Bakwaren in...  
Bakwaren u...  
Greine unter...  
Sakne jed...  
Baumkuchen...  
Zwiebelf...

III. Zwieba...  
Die Verstellu...  
ist gefaltet.



kamen 7500 Tonnen  
1500 Tonnen. In  
auf übergeben. Die  
Jahresquantums  
Die Verringerung  
ngs der Unabwies  
und-Judicialien die  
nebender Bekandlung  
Die am 1. Juli be  
sibirigen Kalten  
vier Monate vert  
nimen kann. Die  
stung" schreibt: Die  
ungarischen Bed  
über hat sich in der  
handel ausführt  
Stiel mit 40 Kilo  
der 400 Liter W  
Fett oder 120 Ki  
stiel haben.  
nung. Das W  
und Schwach  
dürfte für Unab  
werden. S  
Schäfts g  
gehe, vorläu  
nd Kraft und  
Kraft und  
Streich- und  
ng der Unabw  
der Unabw  
den demnach  
Frang bringt  
hat er ange  
Erwerblosler  
n.  
schloß als erster  
15 ein auch von  
eres Wärmem  
braute noch nicht  
durch das  
Es gelang, die  
in Bezug die  
stehen unmittel  
bayerische  
sozialdemokr  
ung auf. Er  
h die Sozial  
boratorium der  
eine Epistola  
eine große  
gtern in der  
haltenen Ver  
nicht eine  
ing, hervorge  
schaft der  
Oberbürger  
sozialdemokr  
stratischen  
von Goff. Sch  
Berlin zu  
demnach ist  
Berlin zu  
der Abgeord  
ne Revolution  
hört worden  
demokratis  
hatte, hat der  
berreichte, auch  
Frauenstimme  
Entenkommiss  
im Anblick  
sie kaum auf  
gewartet, um  
"sagte er,  
gen so  
sein können,  
indistret sein  
vor Eifersucht  
den mir die  
art als die  
ndarmierewo  
nterredung vor  
Beblande sehr  
den galanten  
aus zu machen,  
dem Augen  
eine Bot  
Doktor Odemar  
an dieser  
relgenden  
Sonne nicht zu  
sen ist", meinte  
r ihn einnahm  
ausgehen  
mir versch  
ar nicht", ver  
en verdrück  
mit jemandem,  
Mit diesem un  
ja. Er linge  
er dort Dienst  
inen Früh  
en Männer  
en (Fortf. folgt.)

gegangenen Berichten sind die Vorbereitungen für die Abstimmungsarbeiten unermüdet aufgenommen, so daß mit den Abstimmungen Anfang August begonnen werden kann. — Die Arbeit in österreichischen Abstimmungsgebiet hält an. — Der Hauptverband der finnischen Kerze hat aus den von diesen gesammelten 5000 Pfund Butter für deutsche Kerze gestiftet.  
**Hamburg, 27. Mai.** Infolge eines Unfalls brach gestern abend in der Dynamitfabrik Krümel bei Gresholt ein Feuer aus. Mehrere Schuppen mit Sprengstoffen lagen in die Luft. Das Feuerschiff ist vermintet. Der Schaden beträgt 7 Millionen.  
**Prag, 27. Mai.** In gemeinsamer freierlicher Sitzung der beiden Kammern der Nationalversammlung der tschechoslowakischen Republik wurde heute die Wahl des Präsidenten der Republik vorgenommen. Es wurden insgesamt 411 gültige Stimmzettel abgegeben, von denen 284 auf Dr. Masaryk lauten. Die deutschen Abgeordneten und Senatoren haben keine Stimmzettel abgegeben. Weiser ist somit gewählt.  
**Paris, 27. Mai.** Das Gesetz über die Bestimmung der Jungweibchen ist vom Senat angenommen worden. — Zwischen Frankreich und Belgien werden Verhandlungen über ein militärisches Bündnis geführt.  
**Rom, 27. Mai.** Aus Warschau sind Nachrichten eingetroffen, wonach dort große Beunruhigung über den Vormarsch der Bolschewisten herrscht. Die Spolier sind mit Bewundernden, die von der Front kommen, überfüllt. Die Okkupationsbehörde erteilt an die Jungmännchen die Aufforderung, sich an die Front zu begeben. Einzelne Verwaltungsstellen sind aus Warschau abgezogen worden. Die polnische Heeresleitung hat über den Kriegszustand der Belagerung verhängt und die Stadt als Besatzungsgebiet erklärt. Im Abschnitt von Warschau haben sich neue, erweiterte Kämpfe zwischen Polen und Bolschewisten entwickelt.  
**Warschau, 27. Mai.** Bei der ukrainischen Offensiv gelang es den Polen 25 000 österreichische Kriegsgefangene zu befreien, die jetzt nach Oesterreich zurückgebracht werden sollen. (Die Polen nehmen es bestimmt mit der Wahrheit nicht so genau. Schriftl.)  
**Konstantinopel, 27. Mai.** Es wird gemeldet, daß ein türkischer General, 5 Oberste und 6 ehemalige Abgeordnete die Aufforderung erhalten haben, binnen 30 Tagen vor dem Kriegesgericht zu erscheinen. Sie werden des Verrats im Zusammenhang mit der nationalistischen Bewegung beschuldigt. Wahrscheinlich werden sie der Forderung keine Folge leisten.  
**Madrid, 27. Mai.** Neben dem Tod des Generals Carranza wird nach berichtet: General Herrero teilt in einem Bericht mit, daß er 3 Uhr morgens in Begleitung von 80 Mann Carranza in seinem Lager angriff, um ihn gefangen zu nehmen. Als Carranza erkannte, daß seine Flucht unmöglich sei, habe er sich durch einen Revolvererschuss in die Brust selbst das Leben genommen. (Sa, na! Schriftl.)

rechts u. links seien erst, aber nicht akut. Weder die Unabhängigen noch die Kommunisten denken an Aufrühr. Die kommunistische Arbeiterpartei sei zu schwach, um einen gewalttätigen Umsturz herbeizuführen. Auf der rechten Seite bestünde kein bestimmter Plan zu einem Putsch. In Gutbefürsprechern wurden kommunistische Umtriebe befürchtet, und deshalb Waffen zurückgehalten, sowie ehemaligen Soldaten in Dienst genommen. Eine ernste Gefahr drohe von den Freikorps, die nicht genügend schnell und mit ausreichenden Sicherheiten aufgelöst wurden. Hier sei eine Veränderung notwendig. Der im Westen gegründete Frontbund könne durch politische Agitatoren gefährlich gemacht werden, zumal wenn hunderttausende von Arbeitern infolge der Wirtschaftskrise heillos werden.  
**Berlin, 27. Mai.** Wie ein demokratisches Blatt meint, kann die Wahlung des Staatskommissars für die öffentliche Ordnung, den Putschgefahren gegenüber ruhig Blut zu bewahren, nicht leicht erfüllt werden, denn eine Gefahr sei ohne Zweifel da. Man müsse die entschlossenen ins Auge fassen, um sie zu überwinden.  
**München, 28. Mai.** Die sozialistischen und kommunistischen Umsturzparteien hier sind im Begriff, einen entscheidenden, großen Schlag mit Hilfe der Roten Armee zu vollziehen und die Republik durchzusetzen.  
**Aufmachungen über den Ausfall der Reichstagswahlen.**  
**Zürich, 27. Mai.** Die „Zürcher Tageszeitung“ veröffentlicht die Angaben eines herodotischen deutschen Politikers über den voraussichtlichen Wahlausgang in Deutschland. Der Gewährsmann des Schweizer Blattes kommt zu dem Schluß, daß die Zusammensetzung des künftigen Reichstages wie folgt anzunehmen sei: 60 Deutschnationalen, 40-50 deutsche Volksparteier, 100 Zentrum, 40 Demokraten, 90 Reichstagsradikalen, 60 Unabhängige und 10 Kommunisten. (Prophezeien und Schätzen ist immer eine gewagte Sache. Schriftl.)  
**Zum Streik in Frankreich.**  
**Von der Schweizer Grenze, 26. Mai.** Reisende, die aus Frankreich kommen, und deren Angaben zuverlässig sind, teilen mit, daß der Streik im Grunde doch wesentlich mehr als ein Streik war, vielmehr sei es der Anfang der Revolution gewesen und nur die geringen Vorräte der Streikenden (sie erhielten täglich vier Franken) und das sehr starke Militärangebot in den Städten hätten das Unternehmen niedergeworfen. Viele Städte waren, weil auch die Arbeiter der betr. Werke streikten, ohne Gas und Wasser, ohne Licht und Kraftstrom. Am 17. Mai waren in Lyon wohl mehr Sicherheitsmannschaften zusammengezogen als Lyon Einwohner zählt. Unser Gewährsmann hat dort gesehen, wie französische Kavallerie das Publikum attackiert hat. In anderen militärisch besetzten Städten hielten starke Militärpatrouillen bis zu Zugtürken etwa geplante Unternehmungen nieder.  
**Englische Mahnung zur wirtschaftlichen Vernunft.**  
Der Chefredakteur der „Daily News“, Gardiner, der einige Zeit in Deutschland verbracht hat, um die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Zustände zu untersuchen, veröffentlicht den ersten Artikel über das Ergebnis der Untersuchung. Darin heißt es:

Wenn die Konferenz von Spa dem Brauch der inneren Auflösung Deutschlands nicht ein Ende setzt, wird Deutschland ein Körper werden, der die ganze Welt vergiftet. Wenn wir Deutschland zerstören, werden wir nichts erhalten. Wenn wir ihm helfen, so kann es arbeiten und bezahlen. Am Schluß des Artikels fordert Gardiner für Deutschland Lebensmittel- und Rohstoffkredite, Befreiung einer begrenzten Entschädigungssumme und einige Erleichterungen in Bezug auf die Schifffahrt.  
**Die Frage der Beförderung englischen Kriegsbedarfes.**  
**London, 27. Mai.** Die englische Regierung ist entschlossen, die Waffen- und Heeresgütertransporte durch Truppen und Seefoldaten ausführen zu lassen. Die Führer der Eisenbahnen sollen sich entschließen haben, in dieser Frage die Meinung der Gruben- und Transportarbeiter einzuholen.  
**Dublin, 27. Mai.** Hafenarbeiter von Nord-Irland haben die Arbeit niedergelegt und sich verpflichtet, keinen Kriegsbedarf einzuladen, jedoch für die Lebensmittel der Besatzungsarmee in Irland eine Ausnahme zu machen. Sie haben ihre Führer beauftragt, Schritte zu unternehmen, um die Zurückziehung dieser Armees zu veranlassen. Sie suchen, den Hafenarbeiter Großbritanniens auf ihre Seite zu ziehen.  
**Die Lage in Irland.**  
**London, 27. Mai.** In Irland sind seit Ostern 400 Polizeistationen überfallen worden. Heute erhielt ein Bataillon Hochländer in Aldershot Befehl, nach Irland zu gehen. Drei weitere Bataillone wurden angewiesen, sich zum sofortigen Abtransport bereit zu halten. In Irland hat eine neue Brandstiftungskampagne eingesetzt. Außer Gerichtsgebäuden und Polizeistationen wurden auch größere Privatgebäude eingeschleiert. Durch Verbrennung eines Schlosses bei London und eines Gutshauses wurde ein Schaden von 100 000 bzw. 40 000 Pfund Sterling angerichtet.  
**Beduineneinfälle auf Tyrus.**  
**Zürich, 27. Mai.** Wie die „Neue Zürcher Zeitung“ aus Jaffa meldet, hat in Tyrus zwischen Beduinen und den Franzosen eine blutige Schlacht stattgefunden. Die Stadt wurde durch Ueberumpelung von arabischen Freischützern erobert, worauf ein Christengemeinde begann. Die im Hafen stationierten französischen Torpedoboote eröffneten ein Bombardement auf die Stadt, nachdem eine französische Barte von den Arabern angeschossen worden war. Die Stadt ist stark beschädigt. Auch gegen die britische Okkupation in Palästina droht ein Beduinenaufstand. Täglich kommen aus dem Ost-Jordangebiet Räuberscharen in Gruppen von 50-100 Mann, die die Dörfer überfallen und beim leichten Versuch eines Widerstandes von der Waffe Gebrauch machen. Die englischen Behörden nehmen jedoch diesen Uebergriffen gegenüber eine abwartende Haltung ein.  
**Anfrage.**  
Ist der Kommunalverband bereit, darüber Auskunft zu geben, aus welchem Grunde im vorigen Sommer die Fleischkonferenzen 400 Gr. netto Dosen zu 5 Mark an die Verbraucher abgegeben wurden, trotzdem der damalige Höchstpreis nur 1.60 Mark betrug? Ferner, was geschah mit dem Mehlpreis?  
H.

**Zusammenfassung der geltenden Vorschriften über die Herstellung von Backwaren.**  
Backwaren dürfen nur nach Maßgabe der nachstehenden Vorschriften gewerbsmäßig hergestellt und abgegeben werden.  
**I. Brot.**  
Die Herstellung von Brot ist jeweils nur in den auf den Brotmarken vorgegebenen Gewichtsgrenzen zulässig. Darnach sind zurzeit Brote im Gewicht von 1000 g und 500 g gestattet. Die Herstellung von Kleinbroten jeder Art, insbesondere auch von Brezeln, ist verboten.  
Die Verwendung von Milch jeder Art bei der Brotbereitung ist nicht gestattet.  
**II. Kuchen.** a) Obst-, Marmelade- und Zwiebackkuchen.  
Kuchen dürfen nur in runder Form mit einem Durchmesser von 32-35 cm als Obst-, Marmelade- und Zwiebackkuchen unter Verwendung von Getreidemehl oder Mehl aus feinsten Körnerstrüchen oder mehrlartigen Stoffen in- und ausländischer Herkunft hergestellt werden. Es müssen mindestens verwendet werden:  
zum Boden 500 g Mehlteig,  
zum Belag 1500 „ Kefel oder sonstiges Kernobst, oder 1750 „ ausgefeinertes Steinobst, oder 1000 „ Beerenobst oder Marmelade,  
bei Zwiebackkuchen 1500 „ Zwiebel,  
außerdem die üblichen Zutaten, Gewürze usw.  
Zur Bereitung von Kuchen dürfen keine Eier oder Eikonserven und auf 500 g Mehl oder mehrlartige Stoffe nicht mehr als 100 g Fett und 100 g Zucker verwendet werden.  
Die Kuchen dürfen nur gegen Mehl- und Brotmarken abgegeben und angenommen werden, und zwar  
ein ganzer Kuchen gegen Brotmarken über 400 g,  
ein halber Kuchen „ „ 200 g,  
ein viertel Kuchen „ „ (Reisbrotmarken) über 100 g Gebäck,  
ein achteil Kuchen gegen eine Brotmarke (Reisbrotmarke) über 50 g Gebäck.  
b) Konditoreiwaren.  
In Konditoreien, die nicht zugleich Brot backen und verkaufen, dürfen außer Kuchen noch Konditoreiwaren hergestellt, abgehalten und verkauft werden, die ohne Verwendung von Weizen- (Kernen), Roggen- und Gerstemehl bereitet sind. Zur Bereitung von Tortenmasse dürfen auf 500 g Mehl oder mehrlartige Stoffe nicht mehr als  
150 g Eier oder Eikonserven,  
150 „ Fett,  
150 „ Zucker,  
von Rahmasse für Makronen auf 500 g Mandeln nicht mehr als 150 g Zucker und von Makronen auf 500 g Rahmasse nicht mehr als 500 g Zucker verwendet werden. Außerdem dürfen gewerblich nicht hergestellt werden:  
Kuchen in liegendem Fett,  
Backwaren unter Verwendung von Mohn,  
Kekse unter Verwendung von Eiweiß, Fett, Milch oder Sahne jeder Art,  
Bismarckbrot,  
Baumkuchen,  
Fettknäuel.  
**III. Zwieback.**  
Die Herstellung und das Feilhalten von gerösteten Zwieback ist gestattet. Die Abgabe darf nur gegen Brotmarken

erfolgen. Unberührt bleibt die Regelung der Kommunalverbände über die Verteilung von Zwieback an Kranke und Kinder.  
Zwischenhandlungen gegen die bestehenden Vorschriften sind durch § 80 Ziffer 1 der R.G.B. mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu M. 50 000 — oder mit einer dieser Strafen bedroht. Außerdem kann Schließung der Betriebe angeordnet werden.  
**Stuttgart, den 14. Mai 1920.**  
**Wirt. Landesgetreidestelle:**  
H. B. Pfeleiderer.

**Prima**  
**Zement-Bladensteine,**  
10x12,25 und 12x14,25 cm,  
stets auf Lager und werden diese gegen Freigabechein der Bezirks-Vaukstoffstelle abgegeben. — Gleitschluss. Versand auch waggonweise.  
**Gottlieb Pfeiffer, Calw,**  
Bau- u. Schlafensteingeschäft,  
Mühlweg 240 :: :: Fernsprecher 146.

**Wer verkauft sein Haus**  
ev. mit gutem Geschäft od. sonst günstigen Grundstück?  
Wir suchen für zahlreiche Käufer-Objekte aller Arten. Angebote direkt von Selbstverkäufern erbeten an den  
**Grundstücks-Ottert-Verlag**  
Frankfurt a. Main, Schillerhol.

**Treppe,**  
0,65 cm breit, 12 Stiegen  
à 20 cm, sowie 7-8 cm  
**Steinplatten.**  
Karl Silbereisen,  
Rehgermeister.

**Neuenbürg.**  
Verkaufe am Samstag,  
den 29. ds. Mts., vormittags  
11 Uhr 12 Morgen  
**Heugras.**  
Zusammenkunft Hauptbahnhof hier.  
**Robert Silbereisen.**  
Neuenbürg.  
1 gelber Staliener-Hahn  
ist  
**abhanden**  
gekommen; etwaige Angaben über dessen Verbleib an die Enztäleregechäftsstelle erbeten.  
**Ferkel,**  
mindestens 6 Wochen alt,  
kauft  
**Schwarzwalddamm Schömburg**  
bei Wildbad.

**Sensen,**  
**Holzgabeln,**  
**Dung- u. Heugabeln,**  
**Rechen,**  
**Spaten,**  
**Hauen,**  
**Schaukeln,**  
**Handschlepprechen,**  
**Retten aller Art,**  
**Handsägen,**  
**Paunsägen,**  
**Reb- und**  
**Heden-Scheeren,**  
**Viehmanikörbe**  
empfiehlt  
**Hg. Wackenhuth,**  
Maschinenwerkstätte  
**Calw,** Telefon 142.  
Obernebelbach.  
Habe einen guten  
**Rattenfänger**  
zu verkaufen  
**Robert Koller.**

**2000 Mark**  
werden gegen gute Sicherheit  
aufzunehmen gesucht.  
Geil. Offerten unter B.  
Nr. 200 an die Enztälerege-  
schäftsstelle.  
Ein gebrauchtes, guterhaltenes  
**Einspänner-**  
**Kummetgeschirr,**  
mittlere Größe, hat preiswert  
zu verkaufen.  
Näheres in der Enztälerege-  
schäftsstelle.  
Engelsbrand.  
Ein gebrauchtes, guterhaltenes  
**Fahrrad,**  
Preis 550 M., hat zu ver-  
kaufen  
**Gottlob Weil.**

**Molot**  
zu kaufen gesucht, 300 bis  
600 Liter, helle Ware.  
Angebote vermittelt die  
Enztäleregechäftsstelle.  
Calmbach.  
Sehe eine sehr schöne  
**Kalbin,**  
32 Wochen trüchtig, gut ge-  
wöhnt, dem Verkauf aus  
**Job. Gg. Erhard**  
Oberhausen.  
Weiße, hornlose, neuneellige  
**Ziege**  
hat zu verkaufen  
**Wildpret.**  
**Sichere Existenz**  
durch Uebernahme einer Ver-  
sandstelle, auch als Nebener-  
werb. Näheres durch  
**J. Fischer, Oberbüchelheim.**

## Liederkrantz Neuenbürg.



### Konzert

im Gasthaus zum Anker am Sonntag, den 30. Mai, nachmittags 5 Uhr, zu Gunsten des Glockenfonds der Stadtkirche Neuenbürg.

Zur Aufführung kommt

**Schillers Lied von der Glocke**, Komp. von Romberg, nebst Männerchören und Instrumentaldarstellungen.

Mitwirkende: Der gemischte Chor und der Männerchor des Vereins, sowie weitere Musikfreunde von hier und Umgebung.

**Eintrittspreis** 3 Mk. im Vorverkauf in der G. Nech'schen Buchhandlung (D. Strom), durch die Sängerinnen und nachmittags an der Kasse.

Zur Hauptprobe am Sonntag nachm. 2 Uhr haben Kinder gegen eine Gebühr von 50 Pfg. Zutritt.

— **Kein Trinkzwang!** —

Der Ausschuss.

Neuenbürg, 26. Mai 1920.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten gebe ich die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

**Karl Reutter, Schuhmachermeister**, im Alter von 57 Jahren nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Die Wittin: **Räthe Reutter**, geb. Schlotterbeck.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 29. Mai, nachmittags 5 Uhr, statt.

Ludwigshafen-Neusag.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Sonntag, den 30. Mai 1920**  
stattfindenden

### Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Löwen“ in Neusag freundlichst einzuladen.

**Konrad Weigel**, Friseur,

Sohn d. Peter Weigel, Schneidermstr. i. Ludwigshafen.

**Luis Müller**,

Tochter des Gottfr. Müller, Holzhauer in Neusag.

Kirchgang 11 Uhr in Neusag.

### E. Sulger,

Institut für biochem.-physikal. Heilkunde,

**Villa Senta** (vormals Villa Gilbert),

Gerusbacherstraße Nr. 158. Telefon Nr. 75,  
**Herrenalb.**

Durch Vornahme bedeutender Vergrößerung und Vervollständigung ist es möglich, sämtliche in Betracht kommenden Anwendungen der Naturheilkunde und der Biochemie sachgemäß und sorgfältig abzugeben.

**Sprechstunden**

vormittags von 9—12 Uhr, nachmittags von 2—6 Uhr.

Sonntags nur vormittags von 9—12 Uhr.

Mittwochs keine Sprechstunde.

Jüngeres

### Mädchen

sofort gesucht.  
**Sieder, Karlsruhe,**  
Debelstraße 3.

### Mädchen gesucht

für Küche und Hausarbeit bei guter Bezahlung.

**Marzeller Mühle,**  
Marzzell.

### Formulare

liefert rasch und billig die  
G. Nech'sche Buchdruckerei.

Oberamtsstadt Neuenbürg.  
Am Samstag, den 29. Mai  
vorm. von 1/8—10 Uhr werden im Rathaus die bestellten  
**Futtermittel**  
abgegeben.

Stadt, Lebensmittelstelle.

**Forkamt Hirsau.**

### Laubholz-Stamm-Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 4. Juni 1920, nachmittags 4 Uhr im „Nöhle“ in Hirsau aus Staatswald Bruderberg, Koblstich, Breitaderwald, Bauernsteigle, Altesteige, Rutscherwald, Marberhalde, Förschenbau 4 Eichen mit 4 Fm. III. Kl. (aus Bruderberg) 366 Rot. — 1 Weißbuche mit Fm.: 13 II., 38 III., 110 IV., 78 V. Klasse, 1 Birke mit 1 Fm. Lohverzeichnisse von der Forstdirection, G. f. D., Stuttgart.

### Sozialdemokr. Partei Neuenbürg.

**Mitgliederversammlung** am Samstag, den 29. Mai, abends 8 Uhr in der Restauration Klefer.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um vollständiges Erscheinen.

Der Vorstand.

### Kriegerverein II Neuenbürg.

Unser alter, treuer Kamerad, Herr **Karl Reutter**, Schuhmachermeister, ist gestorben. **Beerdigung** Samstag nachm. 5 Uhr, Sammlung um 1/5 U. im Lokal. Um zahlreichere Beteiligung bittet

Der Vorstand.

### Gras-Ertrag-Verkauf.

Am Montag, den 31. Mai verkaufe ich den Grasertrag meiner beiden Wiesen (Schloßberg und Reute.) Zusammenkunft 6 Uhr abends beim **Bären.**

**G. Burghard** a. „Bären.“

Herrenalb.  
Per 15. Juni findet älteres

### Zimmermädchen

geg. hob. Lohn angenehme Stellung, 150—200 A monatlich, ebenso **Serviererin.**

**Hotel Rader**, I. u. II. Nr. 7.

Höfen a. Eng.

Fleißiges, ehrliches

### Mädchen

für Küche und Haushalt kann sofort eintreten.

**Frau Kaufmann Stegamer.**

**Wildbad.**

### Mädchen

für Zimmer und Haushalt bei hohem Lohn für sofort gesucht.

**E. Rath**, Olgastraße 6.

### Mädchen

für Küche bei guter Bezahlung und guter Kost. 120 A pro Monat.

**Hotel Nöhle**, Freudenstadt.

### la. württbg. Hafer

liefert laufend wagenweise und in kleineren Posten.

**Jul. Mohr**, Ulm a. D.  
Handelsverlaubnis  
s. 21.12.18. O. A. Ulm.

# Deutsche demokratische Partei. Wähler-Versammlungen

**Calmbach** in der Bahnhofswirtschaft Samstag, den 29. Mai, nachmitt. 6 Uhr.

**Höfen** in der „Krone“ Sonntag, den 30. Mai, nachmittags 2 Uhr.

**Birkenfeld** im „Adler“ Sonntag, den 30. Mai, nachmittags 4 1/2 Uhr.

**Neuenbürg** im „Bären“ Sonntag, den 30. Mai, nachmittags 8 Uhr.  
Ref. Fr. **Mathilde Pfand**, Stuttgart und  
Verwaltungsaktuar **Staudenmeyer**, Calw.

**Dennach** im „Hirsch“ Sonntag, den 30. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr.

**Schwann** im „Waldhorn“ Sonntag, den 30. Mai, nachmittags 4 1/2 Uhr.

**Conweiler** im „Nöhle“ Sonntag, den 30. Mai, nachmittags 8 Uhr.  
Ref. Rechtsanwalt **Payer jun.**, Stuttgart.

**Pfinzweiler** in der „Sonne“ Sonntag, den 30. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr.

**Feldrennach** im „Ochsen“ Sonntag, den 30. Mai, nachmittags 4 1/2 Uhr.

**Ottenhausen** im „Nöhle“ Sonntag, den 30. Mai, nachmittags 8 Uhr.  
Ref. Hauptlehrer **Arcter**, Stuttgart.

**Eingeladen ist Jedermann, Männer u. Frauen!**

## Kommun. Partei Deutschlands (Spartakusbund).

Am 30. Mai, abends 1/8 Uhr,  
in der „Eintracht“ in Neuenbürg.

Thema:

## Bürgerliches Parlament u. Weltrevolution.

Referent: Genosse **Schnöckenburger**, Lehrer.

Arbeiter! Arbeiterinnen! Beamte! Erscheint zahlreich!

Die Versammlung findet Samstag, 29. Mai, abends 8 Uhr, in **Calmbach** u. am 30. Mai, nachm. 1/3 Uhr, in **Wildbad** auch statt.

Statt Karten!

**Birkenfeld**, den 27. Mai 1920.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimgange unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter und Schwester

## Friederike Schäfer, Wtw.

sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Selig, wer im Weltgebrause  
Nach der obem Gottesstadt,  
Nach dem rechten Vaterhause,  
Stets ein offnes Fenster hat.

Wo er knieend im Gebete  
Seine Seufzer heimwärts schickt  
Und bei Früh- und Abendstille  
Nach den Bergen Zions blickt.

Karl Gerok.

## Zither-Konzert.

Sonntag, 30. Mai, findet in **Schwann** im Gasthaus zum „Hirsch“

Zither-Konzert mit darauffol. Tanz

statt. Ausgeführt vom Zither-Serria Brüdern.  
Anfang 8 Uhr. Alle Musikfreunde ladet ein

der Vorstand.

**Schwann.**

Zu verkaufen:

1 guterhaltener  
**Zweispänner wagen**

1 bereits neuer starker  
**Einspänner-Wagen**

2 guterhaltene  
**Chaisengeschirre**

Grub Grotte.

Bezugspreis  
Büchlein  
1875.  
Soll im Preis  
aus Verlebe  
schließen in  
11. 13. 14. 15.  
16. 17. 18. 19.  
20. 21. 22. 23.  
24. 25. 26. 27.  
28. 29. 30. 31.  
32. 33. 34. 35.  
36. 37. 38. 39.  
40. 41. 42. 43.  
44. 45. 46. 47.  
48. 49. 50. 51.  
52. 53. 54. 55.  
56. 57. 58. 59.  
60. 61. 62. 63.  
64. 65. 66. 67.  
68. 69. 70. 71.  
72. 73. 74. 75.  
76. 77. 78. 79.  
80. 81. 82. 83.  
84. 85. 86. 87.  
88. 89. 90. 91.  
92. 93. 94. 95.  
96. 97. 98. 99.  
100. 101. 102. 103.  
104. 105. 106. 107.  
108. 109. 110. 111.  
112. 113. 114. 115.  
116. 117. 118. 119.  
120. 121. 122. 123.  
124. 125. 126. 127.  
128. 129. 130. 131.  
132. 133. 134. 135.  
136. 137. 138. 139.  
140. 141. 142. 143.  
144. 145. 146. 147.  
148. 149. 150. 151.  
152. 153. 154. 155.  
156. 157. 158. 159.  
160. 161. 162. 163.  
164. 165. 166. 167.  
168. 169. 170. 171.  
172. 173. 174. 175.  
176. 177. 178. 179.  
180. 181. 182. 183.  
184. 185. 186. 187.  
188. 189. 190. 191.  
192. 193. 194. 195.  
196. 197. 198. 199.  
200. 201. 202. 203.  
204. 205. 206. 207.  
208. 209. 210. 211.  
212. 213. 214. 215.  
216. 217. 218. 219.  
220. 221. 222. 223.  
224. 225. 226. 227.  
228. 229. 230. 231.  
232. 233. 234. 235.  
236. 237. 238. 239.  
240. 241. 242. 243.  
244. 245. 246. 247.  
248. 249. 250. 251.  
252. 253. 254. 255.  
256. 257. 258. 259.  
260. 261. 262. 263.  
264. 265. 266. 267.  
268. 269. 270. 271.  
272. 273. 274. 275.  
276. 277. 278. 279.  
280. 281. 282. 283.  
284. 285. 286. 287.  
288. 289. 290. 291.  
292. 293. 294. 295.  
296. 297. 298. 299.  
300. 301. 302. 303.  
304. 305. 306. 307.  
308. 309. 310. 311.  
312. 313. 314. 315.  
316. 317. 318. 319.  
320. 321. 322. 323.  
324. 325. 326. 327.  
328. 329. 330. 331.  
332. 333. 334. 335.  
336. 337. 338. 339.  
340. 341. 342. 343.  
344. 345. 346. 347.  
348. 349. 350. 351.  
352. 353. 354. 355.  
356. 357. 358. 359.  
360. 361. 362. 363.  
364. 365. 366. 367.  
368. 369. 370. 371.  
372. 373. 374. 375.  
376. 377. 378. 379.  
380. 381. 382. 383.  
384. 385. 386. 387.  
388. 389. 390. 391.  
392. 393. 394. 395.  
396. 397. 398. 399.  
400. 401. 402. 403.  
404. 405. 406. 407.  
408. 409. 410. 411.  
412. 413. 414. 415.  
416. 417. 418. 419.  
420. 421. 422. 423.  
424. 425. 426. 427.  
428. 429. 430. 431.  
432. 433. 434. 435.  
436. 437. 438. 439.  
440. 441. 442. 443.  
444. 445. 446. 447.  
448. 449. 450. 451.  
452. 453. 454. 455.  
456. 457. 458. 459.  
460. 461. 462. 463.  
464. 465. 466. 467.  
468. 469. 470. 471.  
472. 473. 474. 475.  
476. 477. 478. 479.  
480. 481. 482. 483.  
484. 485. 486. 487.  
488. 489. 490. 491.  
492. 493. 494. 495.  
496. 497. 498. 499.  
500. 501. 502. 503.  
504. 505. 506. 507.  
508. 509. 510. 511.  
512. 513. 514. 515.  
516. 517. 518. 519.  
520. 521. 522. 523.  
524. 525. 526. 527.  
528. 529. 530. 531.  
532. 533. 534. 535.  
536. 537. 538. 539.  
540. 541. 542. 543.  
544. 545. 546. 547.  
548. 549. 550. 551.  
552. 553. 554. 555.  
556. 557. 558. 559.  
560. 561. 562. 563.  
564. 565. 566. 567.  
568. 569. 570. 571.  
572. 573. 574. 575.  
576. 577. 578. 579.  
580. 581. 582. 583.  
584. 585. 586. 587.  
588. 589. 590. 591.  
592. 593. 594. 595.  
596. 597. 598. 599.  
600. 601. 602. 603.  
604. 605. 606. 607.  
608. 609. 610. 611.  
612. 613. 614. 615.  
616. 617. 618. 619.  
620. 621. 622. 623.  
624. 625. 626. 627.  
628. 629. 630. 631.  
632. 633. 634. 635.  
636. 637. 638. 639.  
640. 641. 642. 643.  
644. 645. 646. 647.  
648. 649. 650. 651.  
652. 653. 654. 655.  
656. 657. 658. 659.  
660. 661. 662. 663.  
664. 665. 666. 667.  
668. 669. 670. 671.  
672. 673. 674. 675.  
676. 677. 678. 679.  
680. 681. 682. 683.  
684. 685. 686. 687.  
688. 689. 690. 691.  
692. 693. 694. 695.  
696. 697. 698. 699.  
700. 701. 702. 703.  
704. 705. 706. 707.  
708. 709. 710. 711.  
712. 713. 714. 715.  
716. 717. 718. 719.  
720. 721. 722. 723.  
724. 725. 726. 727.  
728. 729. 730. 731.  
732. 733. 734. 735.  
736. 737. 738. 739.  
740. 741. 742. 743.  
744. 745. 746. 747.  
748. 749. 750. 751.  
752. 753. 754. 755.  
756. 757. 758. 759.  
760. 761. 762. 763.  
764. 765. 766. 767.  
768. 769. 770. 771.  
772. 773. 774. 775.  
776. 777. 778. 779.  
780. 781. 782. 783.  
784. 785. 786. 787.  
788. 789. 790. 791.  
792. 793. 794. 795.  
796. 797. 798. 799.  
800. 801. 802. 803.  
804. 805. 806. 807.  
808. 809. 810. 811.  
812. 813. 814. 815.  
816. 817. 818. 819.  
820. 821. 822. 823.  
824. 825. 826. 827.  
828. 829. 830. 831.  
832. 833. 834. 835.  
836. 837. 838. 839.  
840. 841. 842. 843.  
844. 845. 846. 847.  
848. 849. 850. 851.  
852. 853. 854. 855.  
856. 857. 858. 859.  
860. 861. 862. 863.  
864. 865. 866. 867.  
868. 869. 870. 871.  
872. 873. 874. 875.  
876. 877. 878. 879.  
880. 881. 882. 883.  
884. 885. 886. 887.  
888. 889. 890. 891.  
892. 893. 894. 895.  
896. 897. 898. 899.  
900. 901. 902. 903.  
904. 905. 906. 907.  
908. 909. 910. 911.  
912. 913. 914. 915.  
916. 917. 918. 919.  
920. 921. 922. 923.  
924. 925. 926. 927.  
928. 929. 930. 931.  
932. 933. 934. 935.  
936. 937. 938. 939.  
940. 941. 942. 943.  
944. 945. 946. 947.  
948. 949. 950. 951.  
952. 953. 954. 955.  
956. 957. 958. 959.  
960. 961. 962. 963.  
964. 965. 966. 967.  
968. 969. 970. 971.  
972. 973. 974. 975.  
976. 977. 978. 979.  
980. 981. 982. 983.  
984. 985. 986. 987.  
988. 989. 990. 991.  
992. 993. 994. 995.  
996. 997. 998. 999.  
1000. 1001. 1002. 1003.  
1004. 1005. 1006. 1007.  
1008. 1009. 1010. 1011.  
1012. 1013. 1014. 1015.  
1016. 1017. 1018. 1019.  
1020. 1021. 1022. 1023.  
1024. 1025. 1026. 1027.  
1028. 1029. 1030. 1031.  
1032. 1033. 1034. 1035.  
1036. 1037. 1038. 1039.  
1040. 1041. 1042. 1043.  
1044. 1045. 1046. 1047.  
1048. 1049. 1050. 1051.  
1052. 1053. 1054. 1055.  
1056. 1057. 1058. 1059.  
1060. 1061. 1062. 1063.  
1064. 1065. 1066. 1067.  
1068. 1069. 1070. 1071.  
1072. 1073. 1074. 1075.  
1076. 1077. 1078. 1079.  
1080. 1081. 1082. 1083.  
1084. 1085. 1086. 1087.  
1088. 1089. 1090